

Trägerkreis Lingen-Demonstration 09.09.2017

11maart beweging (Belgien), Aachener Aktionsbündnis gegen Atomenergie, Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen, AntiAtomBonn, Anti-Atom-Gruppe-Osnabrück, Arbeitsgemeinschaft (AG) Schacht Konrad, Arbeitskreis Umwelt (AKU) Gronau, Arbeitskreis Umwelt (AKU) Schüttorf, Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU), Bürgerinitiative (BI) „Kein Atommüll in Ahaus“, Bürgerinitiative (BI) Umweltschutz Lüchow-Dannenberg, Deutsche Sektion der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges/Ärzte in sozialer Verantwortung e.V. (IPPNW), Elternverein Restrisiko Emsland, Regionalkonferenz AKW Grohnde abschalten, Sofortiger Atomausstieg (SofA) Münster



Kontakt für Rückfragen:

- **Peter Bastian (heute vor Ort)**, Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen, 0157-86269233
- **Udo Buchholz (heute vor Ort)**, Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU), 0175-3432719; 02562-23125
- **Christina Burchert**, Arbeitskreis Umwelt Schüttorf, 0171-2804110
- **Dr. Angelika Claussen**, IPPNW, 0172-5882786
- **Gerd Otten**, Elternverein Restrisiko Emsland, Tel. 05904- 94333

Lingen, 09.09.2017

Pressemitteilung (Version Niedersachsen)

500 Menschen in Lingen fordern: „Uranfabriken in Lingen und Gronau schließen! Brennstoff-Exporte verbieten! Atomkraftwerke abschalten!“

Mit einer internationalen Demonstration am Atomstandort Lingen haben trotz Regens 500 Menschen am heutigen Samstag, 9. September, ein deutliches Zeichen für einen umfassenden und sofortigen Atomausstieg gesetzt. Die Demonstration stand unter dem Motto: „Uranfabriken in Lingen und Gronau schließen! Brennstoff-Exporte verbieten! Atomkraftwerke abschalten!“ Die Forderungen richteten sich zwei Wochen vor der Bundestagswahl an die (zukünftige) Bundesregierung sowie an die (zukünftige) Landesregierung in Niedersachsen und die Landesregierung in NRW.

„Willkommen hier in Lingen, in der Stadt mit vielen Atomanlagen, in der Stadt, in der Brennelemente für den internationalen Atomkraftmarkt hergestellt werden und in der Stadt, in der unsere Wirtschaft Arbeitsplätze in geringem Maß schafft, aber die Gesundheit der Bevölkerung in hohem Maß bedroht.“, so begrüßte Heidi Kuhnert vom Trägerkreis der Demonstration die 500 Menschen bei starkem Regen vor dem Lingener Bahnhof. Bei der Demonstration kamen neben Rednerinnen und Rednern aus den Regionen Emsland und Münsterland auch Mitglieder von überregionalen Anti-Atomkraft-Organisationen sowie aus Belgien, Russland und dem Niger zu Wort.

Demonstranten fordern: Uranfabriken in Lingen und Gronau stilllegen

Mit der Demonstration in Lingen hat die Anti-Atomkraft-Bewegung in den öffentlichen Fokus gerückt, wie sehr die benachbarten Atomstandorte Lingen und Gronau zentraler Bestandteil einer international operierenden Nuklearindustrie sind. Die Urananreicherungsanlage in Gronau gehört zum Urenco-Konzern und produziert angereichertes Uran, das weltweit in Brennelementefabriken und Atomkraftwerken zum Einsatz kommt. In der Lingener Brennelementefabrik des französischen Atomkonzerns Areva werden Brennelemente u. a. für belgische und französische Schrottreaktoren hergestellt. Für die Uranfabriken in Gronau und Lingen gibt es bisher keine Stilllegungsfristen – nach Ansicht der AtomkraftgegnerInnen ein unhaltbarer Zustand, der mit dem Atomausstieg nicht vereinbar ist. Zudem importieren die Atomanlagen Uran aus dem Niger und Russland, was mit

Umweltproblemen und massiven Gesundheitsrisiken bei Abbau und Transport verbunden ist, wie Almoustapha Alhacen aus dem Niger und Vladimir Sliviak aus Russland in ihren Reden betonten.

Nukleare Brennstoffexporte aus Gronau und Lingen stoppen

Eine der zentralen Forderungen bei den Demonstrations-Kundgebungen: Die (künftige) Bundesregierung sowie die Landesregierungen in NRW und Niedersachsen müssen endlich handeln und Brennelemente-Exporte von Lingen an belgische und französische Pannen-AKW stoppen. Nur so könne von Deutschland aus ernsthaft etwas gegen grenzüberschreitende AKW-Risiken getan werden. „Wir haben das ständige Gerede der PolitikerInnen satt – wir wollen endlich Taten zum Schutz vor einem Super-Gau sehen“ so Peter Bastian in seiner Rede. Dies muss auch für die Gronauer Urananreicherungsanlage gelten, die zu 90% für den Weltmarkt produziert.

AKW Lingen 2 nicht erst 2022 stilllegen – Atommüllberg wächst

In Lingen steht nicht nur die Brennelementefabrik, sondern auch das AKW Lingen 2, ein Castor-Lager und das stillgelegte AKW Lingen 1. Die Gefahr eines Super-GAU ist auch hier gegeben, während ständig Atommüll produziert wird. Peter Bastian erklärt: „Iod-Tabletten rund um das AKW Lingen 2 reichen nicht, wir wollen nicht nur vor Schilddrüsenkrebs geschützt sein. Deshalb muss auch das AKW Lingen 2 sofort stillgelegt werden, zumal in Lingen effiziente Gaskraftwerke oftmals gedrosselt werden“. Udo Buchholz vom Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz erklärt weiter: „Jeder Castor, der nicht gefüllt werden muss, ist ein Schritt nach vorn“.

International vernetzte Proteste angesichts der grenzüberschreitenden Gefahren

Für den Trägerkreis der Demonstration steht fest, dass die Proteste fortgeführt werden. Die Bevölkerung kann und muss Druck machen, um den Weiterbetrieb von AKW und Atomfabriken, und somit auch weitere Atommüllproduktion, zu beenden. Eine Reaktorkatastrophe in Lingen, Doel oder Fessenheim hätte in weiten Teilen Europas verheerende Konsequenzen. Radioaktivität kennt keine Grenzen – der internationale Widerstand gegen die Atomindustrie und das Engagement für erneuerbare Energien und nachhaltige Arbeitsplätze aber auch nicht, wie die bunte Demonstration mit internationalen Gästen in Lingen gezeigt hat.

Umfassende Informationen zur Anti-Atomkraft-Demonstration unter www.lingen-demo.de

Atomzentrum Lingen: Infoveranstaltungen und weitere Termine:

- **So., 10.09.: 11.00 Uhr: Münster**, Infoveranstaltung zum Thema Uranabbau, Zentrum der Linken, Achtermannstraße 19
- **Mi., 13.09.: 16.00 – 19.00 Uhr: Lingen**, Mahnwache gegen AKW und Atomanlagen anlässlich der Wahlkampfrede von Bundeskanzlerin Angela Merkel, Marktplatz
- **Die., 12.09. (und ggf. Mi., 13.09.) sowie Mo., 18.09. (und ggf. Die., 19.09): Lingen**, Erörterungstermine zu Wasserrechtlichen Bewilligungsverfahren zum Weiterbetrieb des AKW Lingen 2. Informationen zu den Verfahren: Udo Buchholz (BBU-Vorstandsmitglied, 02562-23125 (<http://www.stadtblatt-lingen.de/lebeninlingen-2/27536-dienstag-12-9-2017-erster-eroerterungstermin-minister-wenzel-soll-akw-lingen-2-das-wasser-abgraben>))

Trägerkreis Lingen-Demonstration 09.09.2017

11maart beweging (Belgien), Aachener Aktionsbündnis gegen Atomenergie, Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen, AntiAtomBonn, Anti-Atom-Gruppe-Osnabrück, Arbeitsgemeinschaft (AG) Schacht Konrad, Arbeitskreis Umwelt (AKU) Gronau, Arbeitskreis Umwelt (AKU) Schüttorf, Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU), Bürgerinitiative (BI) „Kein Atommüll in Ahaus“, Bürgerinitiative (BI) Umweltschutz Lüchow- Dannenberg, Deutsche Sektion der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges/Ärzte in sozialer Verantwortung e.V. (IPPNW), Elternverein Restrisiko Emsland, Regionalkonferenz AKW Grohnde abschalten, Sofortiger Atomausstieg (SofA) Münster



Kontakt für Rückfragen:

- **Peter Bastian (heute vor Ort)**, Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen, 0157-86269233
- **Udo Buchholz (heute vor Ort)**, Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU), 0175-3432719; 02562-23125
- **Jörg Schellenberg**, Aachener Aktionsbündnis gegen Atomenergie, 0157-74938099
- **Christina Burchert**, Arbeitskreis Umwelt Schüttorf, 0171-2804110
- **Dr. Angelika Claussen**, IPPNW, 0172-5882786
- **Gerd Otten**, Elternverein Restrisiko Emsland, Tel. 05904- 94333

Lingen, 09.09.2017

Pressemitteilung (Version NRW)

Aachener und Münsterländer demonstrieren mit 500 Menschen in Lingen: „Brennstoff-Exporte nach Tihange und Doel stoppen!“

Mit einer internationalen Demonstration am Atomstandort Lingen haben trotz Regenwetters 500 Menschen am heutigen Samstag, 9. September, ein deutliches Zeichen für einen umfassenden und sofortigen Atomausstieg gesetzt. Eine der zentralen Forderungen zwei Wochen vor der Bundestagswahl an die (zukünftige) Bundesregierung sowie an die (zukünftige) Landesregierung in Niedersachsen und die Landesregierung in NRW: „Brennelemente-Exporte von Lingen nach Tihange und Doel stoppen“.

„Eine ganze Region läuft Sturm gegen das marode AKW Tihange und die Bundesregierung, allen voran Umweltministerin Hendricks schiebt fragwürdige und widerlegte Gutachten vor, um die Schrottreaktoren weiter mit Brennstoff aus Lingen zu befeuern. Wir werden es nicht zulassen, dass nach Fukushima auch noch die niederländisch-belgisch-deutsche Grenzregion mit radioaktiven Stoffen aus Lingen verseucht wird,“ erklärt Jörg Schellenberg vom Aachener Aktionsbündnis gegen Atomenergie die Teilnahme der Atomkraftgegner aus der Region Aachen, Belgien und NRW an der Demonstration mit 500 Menschen am heutigen Samstag in Lingen. Bei der Demonstration in Lingen kamen neben Rednerinnen und Rednern aus den Regionen Aachen, Münsterland, Emsland auch Mitglieder von überregionalen Anti-Atomkraft-Organisationen sowie aus Belgien, Russland und dem Niger zu Wort.

Nukleare Brennstoffexporte aus Gronau und Lingen stoppen

Die (künftige) Bundesregierung sowie die Landesregierungen in NRW und Niedersachsen müssen endlich handeln und Brennelemente-Exporte von Lingen an belgische und französische Pann-AKW stoppen. Nur so könne von Deutschland aus ernsthaft etwas gegen grenzüberschreitende AKW-Risiken getan werden. „Wir haben das ständige Gerede der PolitikerInnen satt – wir wollen endlich Taten zum Schutz vor dem Super-Gau sehen“ so Peter Bastian in seiner Rede. Das Export-Verbot muss auch für die Gronauer Urananreicherungsanlage gelten, die zu 90% für den Weltmarkt produziert.

Demonstranten fordern: Uranfabriken in Lingen und Gronau stilllegen

Mit der Demonstration in Lingen hat die Anti-Atomkraft-Bewegung in den öffentlichen Fokus gerückt, wie sehr die benachbarten Atomstandorte Lingen und Gronau zentraler Bestandteil einer international operierenden Nuklearindustrie sind. Für die Uranfabriken in Gronau und Lingen gibt es bisher keine Stilllegungsfristen – nach Ansicht der AtomkraftgegnerInnen ein unhaltbarer Zustand, der mit dem Atomausstieg nicht vereinbar ist. Insbesondere da beide Atomanlagen Uran aus dem Niger und Russland importieren, was mit Umweltproblemen und massiven Gesundheitsrisiken bei Uran-Abbau und Transport verbunden ist, wie Almoustapha Alhacen aus dem Niger und Vladimir Sliviak aus Russland in ihren Reden betonten.

AKW Lingen 2 nicht erst 2022 stilllegen – Atommüllberg wächst

In Lingen steht nicht nur die Brennelementefabrik sondern auch das AKW Lingen 2, ein Castor-Lager und das stillgelegte AKW Lingen 1. Peter Bastian erklärt: „Auch das nördliche Münsterland liegt in der Evakuierungszone des AKW Lingen 2 – Iod-Tabletten reichen nicht, wir wollen nicht nur vor Schilddrüsenkrebs geschützt sein – das AKW muss stillgelegt werden.“ Auch darf nicht noch mehr Atommüll produziert werden, zumal in Lingen effiziente Gaskraftwerke oftmals gedrosselt werden.

International vernetzte Proteste angesichts der grenzüberschreitenden Gefahren

Für den Trägerkreis der Demonstration steht fest, dass die Proteste fortgesetzt werden. Die Bevölkerung kann und muss Druck machen, um die den Weiterbetrieb von AKW und Atomfabriken, und somit auch weitere Atommüllproduktion, zu beenden. Eine Reaktorkatastrophe in Lingen, Doel oder Fessenheim hätte in weiten Teilen Europas verheerende Konsequenzen. Radioaktivität kennt keine Grenzen – der internationale Widerstand gegen die Atomindustrie und das Engagement für erneuerbare Energien und nachhaltige Arbeitsplätze aber auch nicht, wie die bunte Demonstration mit internationalen Gästen in Lingen gezeigt hat.

Umfassende Informationen zur Anti-Atomkraft-Demonstration unter www.lingen-demo.de

Atomzentrum Lingen: Infoveranstaltungen und weitere Termine:

- **So., 10.09.: 11.00 Uhr: Münster**, Infoveranstaltung zum Thema Uranabbau, Zentrum der Linken, Achtermannstraße 19
- **Mi., 13.09.: 16.00 – 19.00 Uhr: Lingen**, Mahnwache gegen AKW und Atomanlagen anlässlich der Wahlkampfrede von Bundeskanzlerin Angela Merkel, Marktplatz
- **Die., 12.09. (und ggf. Mi., 13.09.) sowie Mo., 18.09. (und ggf. Die., 19.09): Lingen**, Erörterungstermine zu Wasserrechtlichen Bewilligungsverfahren zum Weiterbetrieb des AKW Lingen 2. Informationen zu den Verfahren: Udo Buchholz (BBU-Vorstandsmitglied, 02562-23125 (<http://www.stadtblatt-lingen.de/lebeninlingen-2/27536-dienstag-12-9-2017-erster-eroerterungstermin-minister-wenzel-soll-akw-lingen-2-das-wasser-abgraben>))